

Lange holt mit Deutschland die Goldmedaille

Nationalteam um den Spieler des Tauchsport-Clubs Friedrichshafen gewinnt EM im Unterwasserrugby

Von Thorsten Kern

FRIEDRICHSHAFEN - Bei der Europameisterschaft im Unterwasserrugby in Norwegen haben die deutschen Mannschaften einmal mehr gezeigt, dass sie zur absoluten Spitzenklasse zählen. Die Frauen wurden Vize-Europameister, die deutschen Männer sicherten sich die Goldmedaille in einem packenden Finale gegen Dänemark. Mittendrin: Sebastian Lange, der beim Tauchsport-Club Friedrichshafen trainiert.

0:0 stand es im EM-Endspiel in Stavanger nach regulärer Spielzeit und später auch nach Verlängerung. Strafwürfe mussten also die Entscheidung über Gold und Silber bringen - bei Deutschland verwandelten Kapitän Lukas Tadda und Philip Kreißig ihre Versuche, dann hielt Torwart Sebastian Lange den Strafwurf des dänischen Kapitäns Lars Vikström Greve und die Deutschen durften jubeln. „Der Stürmer hat 45 Sekunden Zeit, um den Strafwurf zu verwandeln“, sagt Lange. Rund 40



Auch Anfeuern vom Rand gehörte für Sebastian Lange in der deutschen Nationalmannschaft im Unterwasserrugby bei der Europameisterschaft dazu.

FOTO: PRIVAT

Sekunden schaffte es Lange, das deutsche Tor dicht zu machen. „Dann ist der Däne etwas nachlässig geworden und ich habe noch den Ball erobert.“

Deutschland durfte jubeln - nach 1985, 1989 und 2010 war es der vierte EM-Titel. „Dieses Jahr war es eine extrem gute Meisterschaft, nicht zu vergleichen mit 2010“, sagt Lange. Schon damals war der Bundesliga-spieler des TC Bamberg im Nationalteam dabei. „In Norwegen waren alle Topteams dabei, die Mannschaften waren hochwertig besetzt.“

Die Deutschen hatten in Stavanger eine schwere Vorrundengruppe erwischt. Es ging unter anderem gegen Finnland und Dänemark, zwei europäische Schwergewichte im Unterwasserrugby. Lange und seine Teamkollegen gaben sich aber keine Blöße - gegen Finnland gab es einen 3:1-Sieg, gegen Dänemark ein 1:0. Dazu siegte Deutschland in der Vorrunde problemlos gegen Österreich (10:0) und die Schweiz (23:0). Im Viertelfinale wurde Großbritannien mit 30:0 überrollt, bevor Finnland im zweiten Duell im Halbfinale chancenlos war (7:0). „Wir waren dominant“, sagt Lange.

Als amtierender Europameister geht es im kommenden Jahr zur Weltmeisterschaft ins kanadische Montreal. „Wir hoffen, dass wir auch da wieder mit einer möglichst starken Mannschaft auftrumpfen können“, meint Lange. Für den deutschen Torwart sind Dänemark und Norwegen sowie der Titelverteidiger Kolumbien die wohl stärksten Konkurrenten auf dem Weg zum WM-Titel. „Weltmeister ist Deutschland schon ewig nicht mehr geworden“, sagt Lange. 2011 und 2015 verlor Deutschland jeweils das Finale gegen Norwegen, 2019 gab es die Bronzemedaille.